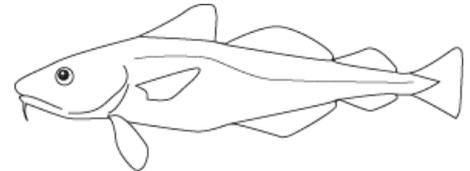


Erläuterung des ICES Advice für 2025

Dorsch östliche Ostsee



Die gerichtete Fischerei auf Dorsch der östlichen Ostsee ist schon seit Mitte 2019 eingestellt. In den Gewässern der EU gilt nur noch eine Beifangquote in der gemischten Plattfischfischerei. Der Hauptteil der verbleibenden Fänge erfolgt durch Russland. Obwohl der Fischereidruck inzwischen sehr gering ist, zeigt der Bestand keinerlei Anzeichen einer Erholung. Die natürliche Sterblichkeit ist inzwischen mehr als 10 mal so hoch wie die fischereiliche Sterblichkeit. Kritisch ist vor allem der Sauerstoffmangel in den tiefen Becken der östlichen Ostsee. Dadurch gehen wichtige Laich- und Futterareale verloren. Außerdem führt die Überdüngung zu einer Verlängerung des Nahrungsnetzes. In dessen Folge steht Dorsch weniger Energie zur Verfügung.

ICES empfiehlt für 2025 auf Basis des Vorsorgeansatzes erneut die Schließung der Fischerei. Die EU übersetzt dies bislang in eine Beifangquote von 595 Tonnen, die Freizeitfischerei ist geschlossen. Bewirtschaftungsziel ist inzwischen nicht mehr der Bestandsaufbau für eine nachhaltige Bewirtschaftung, sondern die Bewahrung der Reste dieses Bestandes, damit er sich bei veränderten Umweltbedingungen erholen kann.

Ansprechpartner:

Dr. Uwe Krumme

Thünen-Institut für Ostseefischerei, 18069 Rostock

Tel.: 0381 66099-148, Mail: uwe.krumme@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>